

Werl/Hattingen, den 17.08.2006

„Integriertes Flächenrecycling“ der ehemaligen Union-Werke in Werl

Der Kreis Soest und mit ihm die Stadt Werl zählen weiterhin zu den Wachstumsregionen in NRW. Wachstum setzt dabei auch die Verfügbarkeit von Flächen für die Stadtentwicklung voraus.

Bis heute werden für die Realisierung von Wachstumspotentialen in Deutschland vorzugsweise Naturflächen in Anspruch genommen, was dazu geführt hat, dass bundesweit täglich etwa 100 Hektar Grünflächen für Siedlungszwecke neu bebaut und genutzt werden, davon allein 15 Hektar pro Tag in NRW.

Die Stadt Werl geht hier einen anderen, ökologisch und letztlich auch ökonomisch sinnvollen Weg, in dem sie vorrangig brachgefallene Flächen aus früherer wirtschaftlicher oder militärischer Nutzung für neue Siedlungszwecke aufbereitet.

Dazu zählt auch die nun begonnene Sanierung des 6,7 Hektar großen ehemaligen Betriebsgeländes der Fahrradfabrik Union. Die dort erforderlichen Arbeiten zur Altlastensanierung, zum Flächenrecycling, zur Erschließung und zum Landschaftsbau werden quasi in einem Arbeitsgang gemeinsam von der Stadt Werl, der Gesellschaft für Wirtschaftsförderung und Stadtentwicklung (GWS) und dem Altlastensanierungsverband NRW (AAV) durchgeführt, der auch Träger des Sanierungsprojektes ist.

Mit der Wiedernutzbarmachung der Industriebrache findet nicht nur eine ökologische Aufwertung der Fläche statt, sondern es wird gleichzeitig auch ein naturnahes, attraktives Wohnbaugebiet ohne zusätzlichen Flächenverbrauch geschaffen. Der Altlastensanierungsverband, die Stadt Werl und die GWS leisten mit der Wiedereingliederung

dieser Fläche in den städtischen Wirtschaftskreislauf einen Beitrag zum schonenderen Umgang mit der Ressource Boden, der von NRW-Umweltminister Eckhard Uhlenberg als eines der wichtigsten umweltpolitischen Ziele formuliert wird.

Im Mai 2006 haben die Arbeiten auf dem Gelände mit der fachgerechten Entsorgung der in den ehemaligen Produktionshallen lagernden Abfälle begonnen. Diese ersten baubegleitenden Maßnahmen sind inzwischen abgeschlossen, so dass mittlerweile der Abriss der Gebäude begonnen hat. Die Rückbauarbeiten werden voraussichtlich bis spätestens Mitte September abgeschlossen sein. Die ehemalige Fabrikantenvilla wurde bereits zu Beginn des Jahres 2006 veräußert, die Sanierungsarbeiten wurden inzwischen aufgenommen.

Im direkten Anschluss an die Rückbauarbeiten beginnen die Bodensanierungsmaßnahmen und die Maßnahmen zum Flächenrecycling mit dem Rückbau der unterirdischen Gebäudeteile sowie dem Austausch der durch die industrielle Vornutzung belasteten Böden. Rund 50.000 Tonnen Böden mit unterschiedlichsten Belastungsgraden müssen voraussichtlich entsorgt werden.

Darauf folgt die Erschließung des geplanten Wohnbaugebietes mit der Wiederherstellung und Renaturierung der Fließgewässer „Ruhrgraben“ und „Uffelbach“ sowie die naturnahe Gestaltung des Quellbereiches am Uffelbach, die bis zum Frühsommer 2007 abgeschlossen werden. Damit wird das natürliche Landschaftsbild wiedergewonnen und das zukünftige Baugebiet wieder in das naturräumliche Umfeld eingepasst.

Von den Kosten für die Gefahrenabwehr und das Flächenrecycling tritt der AAV mit 80 % der Kosten in Vorleistung, den Rest tragen die Stadt Werl bzw. die GWS. Insgesamt fallen für diese Maßnahme Kosten in Höhe von 5,6 Mio. Euro an. Grundlage für die Arbeiten bildet ein öffentlich-

rechtlicher Vertrag zwischen AAV, dem Kreis Soest, der Stadt Werl und der GWS.

Mit der Sanierung der innerstädtischen Wohnbaufläche soll eine entscheidende Weiche für die städtebauliche Entwicklung der Stadt Werl gestellt werden. Damit steht im Jahr 2007 wieder ein infrastrukturell gut angebundenes und landschaftlich attraktiv gelegenes Wohngebiet zur Verfügung. Erste Interessenten haben sich bereits bei der GWS nach Grundstücken erkundigt. Mit der Vermarktung des Geländes wird im Herbst 2006 begonnen, rund ein Jahr später können die privaten Baumaßnahmen beginnen.

Ansprechpartner:

Altlastensanierungsverband NRW

Sabine Schidlowski-Boos
Werksstraße 15, 45527 Hattingen
E-Mail: s.boos@aav-nrw.de
Telefon 02324 5094-30
Telefax 02324 5094-70

Stadt Werl/GWS

Ulrich Canisius
Lohdieksweg 6, 59457 Werl
E-Mail: u.canisius@gws-werl.de
Telefon: 02922 970 30
Telefax: 02922 970 317